



Jahresabschluss 31.12.2024

FN 105184h

FIRMA

Wiener Stadthalle Betriebs- und
Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.

Für die Zuordnung im Firmenbuch ist nicht der
Firmenwortlaut, sondern ausschließlich die übermittelte
Firmenbuchnummer maßgeblich.

GESCHÄFTSJAHR

vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Einordnung mittel

VORANGEGANGENES GESCHÄFTSJAHR

vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

PDF GENERIERT AM

26.05.2025

UNTERZEICHNET VON

Mag. Matthäus Zelenka, geb 25.04.1979
am 19.05.2025

PRÜFWERT: 76ff43c4553bedc47ff8eb703cc23a54

Hinweis zum Bestätigungsvermerk

Der beigeschlossene Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den vom Abschlussprüfer oder Revisionsverband geprüften und von sämtlichen gesetzlichen Vertretern unterzeichneten Jahresabschluss.

Bilanz

	in EUR	Vorjahr in EUR
AKTIVA	67.899.123,40	61.501.026,18
Anlagevermögen	28.291.418,97	26.124.934,56
Immaterielle Vermögensgegenstände	254.849,62	332.066,47
It. UGB nicht ausweispflichtiger Rest	254.849,62	332.066,47
Sachanlagen	22.848.573,90	20.406.770,87
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	5.930.710,98	6.277.102,39
davon Grundwert	1.461.465,23	1.461.465,23
Investitionen in fremden Gebäuden	327.131,11	378.121,69
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.484.870,99	6.566.675,23
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.105.860,82	7.184.871,56
Finanzanlagen	5.187.995,45	5.386.097,22
Anteile an verbundenen Unternehmen	734.210,00	959.215,00
Beteiligungen	2.767.500,00	2.767.500,00
It. UGB nicht ausweispflichtiger Rest	1.686.285,45	1.659.382,22
Umlaufvermögen	39.559.248,67	35.342.113,46
Vorräte	35.550,95	31.678,02
It. UGB nicht ausweispflichtiger Rest	35.550,95	31.678,02
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25.557.346,07	17.315.924,67
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	8.617.318,09	6.898.790,97
It. UGB nicht ausweispflichtiger Rest	16.940.027,98	10.417.133,70
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	7.049,26	7.049,26
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	13.966.351,65	17.994.510,77
Rechnungsabgrenzungsposten	48.455,76	33.978,16
PASSIVA	67.899.123,40	61.501.026,18
Eigenkapital	33.552.522,60	35.415.533,22
eingefordertes Stammkapital	13.000.000,00	13.000.000,00
Stammkapital	13.000.000,00	13.000.000,00
davon eingezahlt	13.000.000,00	13.000.000,00
Kapitalrücklagen	20.552.522,60	22.415.533,22
It. UGB nicht ausweispflichtiger Rest	20.552.522,60	22.415.533,22
Gewinnrücklagen	0,00	0,00
Investitionszuschüsse	45.192,60	206.607,74
Rückstellungen	4.757.072,77	4.999.996,67
Rückstellungen für Abfertigungen	1.423.463,00	1.564.305,00
Rückstellungen für Pensionen	1.482.368,00	1.744.424,00
laut UGB nicht ausweispflichtiger Rest	1.851.241,77	1.691.267,67
Verbindlichkeiten	25.616.619,13	18.092.239,55
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	25.615.619,13	18.091.739,55
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.000,00	500,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.515.506,11	1.508.541,37

davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.515.506,11	1.508.541,37
It. UGB nicht ausweispflichtiger Rest	24.101.113,02	16.583.698,18
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	24.100.113,02	16.583.198,18
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.000,00	500,00
Rechnungsabgrenzungsposten	3.927.716,30	2.786.649,00

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR

Vorjahr in EUR

nach dem Gesamtkostenverfahren

Rohergebnis	15.567.321,19	13.526.885,89
sonstige betriebliche Erträge	768.757,97	1.014.847,90
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	321.061,00	49.765,00
übrige	447.696,97	965.082,90
Personalaufwand	-12.861.253,81	-12.879.314,06
Löhne und Gehälter	-9.884.059,17	-9.788.265,51
soziale Aufwendungen	-2.977.194,64	-3.091.048,55
davon Aufwendungen für Altersversorgung	122.031,44	196.704,13
davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-173.602,72	-296.147,13
davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-2.535.809,45	-2.473.627,18
Abschreibungen	-1.797.401,19	-1.666.709,15
auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.797.401,19	-1.666.709,15
sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.062.345,63	-6.711.785,55
davon Steuern, soweit sie nicht unter "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" fallen	-118.118,70	-112.500,74
Zwischensumme - Betriebserfolg	-5.384.921,47	-6.716.074,97
Erträge aus Beteiligungen	235.841,30	210.772,14
davon aus verbundenen Unternehmen	235.841,30	210.772,14
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	9.130,01	9.130,01
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	294.429,42	680.350,80
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	16.718,91	74.153,67
Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-355.550,61	-350.830,67
davon Abschreibungen	-225.005,00	-233.020,00
davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	-355.550,61	-350.830,67
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	-11.860,84
Zwischensumme - Finanzerfolg	200.569,03	611.715,11
Ergebnis vor Steuern	-5.184.352,44	-6.104.359,86
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	321.341,82	233.845,03
Ergebnis nach Steuern	-4.863.010,62	-5.870.514,83
JAHRESFEHLBETRAG	-4.863.010,62	-5.870.514,83
AUFLÖSUNG VON KAPITALRÜCKLAGEN	4.863.010,62	5.870.514,83
nicht gebundene	4.863.010,62	5.870.514,83
BILANZGEWINN	0,00	0,00

Anlagenspiegel

	Teil 1		Anschaffungs- und Herstellungskosten			in EUR	
	Stand 01.01.2024	Zugänge	davon aktivierte Zinsen für Fremdkapital	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2024	
Anlagevermögen	75.012.854,45	4.179.471,85	0,00	0,00	339.030,48	78.853.295,82	
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.267.140,04	100.168,41	0,00	0,00	0,00	2.367.308,45	
lt. UGB nicht ausweispflichtiger Rest	2.267.140,04	100.168,41	0,00	0,00	0,00	2.367.308,45	
Sachanlagen	62.476.576,12	4.061.819,12	0,00	0,00	331.730,48	66.206.664,76	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	19.446.298,72	0,00	0,00	0,00	0,00	19.446.298,72	
davon Grundwert	1.461.465,23	0,00	0,00	0,00	0,00	1.461.465,23	
Investitionen in fremden Gebäuden	1.287.495,87	0,00	0,00	0,00	0,00	1.287.495,87	
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.557.909,97	630.268,68	0,00	1.510.561,18	331.730,48	36.367.009,35	
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.184.871,56	3.431.550,44	0,00	-1.510.561,18	0,00	9.105.860,82	
Finanzanlagen	10.269.138,29	17.484,32	0,00	0,00	7.300,00	10.279.322,61	
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.633.935,69	0,00	0,00	0,00	0,00	5.633.935,69	
Beteiligungen	2.767.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.767.500,00	
lt. UGB nicht ausweispflichtiger Rest	1.867.702,60	17.484,32	0,00	0,00	7.300,00	1.877.886,92	

Anlagenspiegel

Teil 2

Kumulierte Wertberichtigungen (Abschreibungen)

in EUR

	Kumulierte Wertberichtigungen 01.01.2024	laufende Abschreibungen	laufende Zuschreibungen	Wertberichtigungen auf Zugänge
Anlagevermögen	48.887.919,89	2.022.406,19	16.718,91	0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.935.073,57	177.385,26	0,00	0,00
lt. UGB nicht ausweispflichtiger Rest	1.935.073,57	177.385,26	0,00	0,00
Sachanlagen	42.069.805,25	1.620.015,93	0,00	0,00
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	13.169.196,33	346.391,41	0,00	0,00
davon Grundwert	0,00	0,00	0,00	0,00
Investitionen in fremden Gebäuden	909.374,18	50.990,58	0,00	0,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.991.234,74	1.222.633,94	0,00	0,00
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzanlagen	4.883.041,07	225.005,00	16.718,91	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.674.720,69	225.005,00	0,00	0,00
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
lt. UGB nicht ausweispflichtiger Rest	208.320,38	0,00	16.718,91	0,00

Anlagenspiegel

Teil 3

Kumulierte Wertberichtigungen (Abschreibungen)

in EUR

	Wertberichtigungen auf Umbuchungen	Wertberichtigungen auf Abgänge	Kumulierte Wertberichtigungen 31.12.2024
Anlagevermögen	0,00	331.730,32	50.561.876,85
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	2.112.458,83
lt. UGB nicht ausweispflichtiger Rest	0,00	0,00	2.112.458,83
Sachanlagen	0,00	331.730,32	43.358.090,86
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	0,00	0,00	13.515.587,74
davon Grundwert	0,00	0,00	0,00
Investitionen in fremden Gebäuden	0,00	0,00	960.364,76
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	331.730,32	28.882.138,36
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	5.091.327,16
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	4.899.725,69
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
lt. UGB nicht ausweispflichtiger Rest	0,00	0,00	191.601,47

Anlagenspiegel

Teil 4

Nettobuchwerte

in EUR

	Buchwert 01.01.2024	Buchwert 31.12.2024
Anlagevermögen	26.124.934,56	28.291.418,97
Immaterielle Vermögensgegenstände	332.066,47	254.849,62
lt. UGB nicht ausweispflichtiger Rest	332.066,47	254.849,62
Sachanlagen	20.406.770,87	22.848.573,90
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund davon Grundwert	6.277.102,39	5.930.710,98
Investitionen in fremden Gebäuden	1.461.465,23	1.461.465,23
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	378.121,69	327.131,11
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.566.675,23	7.484.870,99
Finanzanlagen	5.386.097,22	5.187.995,45
Anteile an verbundenen Unternehmen	959.215,00	734.210,00
Beteiligungen	2.767.500,00	2.767.500,00
lt. UGB nicht ausweispflichtiger Rest	1.659.382,22	1.686.285,45

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 01. Jänner 2024 bis 31. Dezember 2024

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss des Unternehmens wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung nach den Vorschriften des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014 (RÁG 2014) aufgestellt. Hierbei wurde die Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, beachtet.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses erfolgten nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 196 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften der §§ 222 ff UGB. Dabei wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens (going-concern) unterstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Gemäß § 223 (2) UGB wurde im Jahresabschluss zu jedem Posten der entsprechende Betrag des vorangegangenen Geschäftsjahres angegeben.

Auf die Gesellschaft treffen gemäß § 221(2) UGB die Merkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft zu.

Die Gesellschaft ist ein Konzernunternehmen iSd § 115 GmbHG und gehört als verbundenes Unternehmen (100% Tochter) zum Konsolidierungskreis der Wien Holding GmbH mit Sitz in Wien, welche den Konzernabschluss erstellt. Dieser ist in Wien erhältlich.

Zwischen der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. und der StH-Garagenbetriebs GmbH besteht seit 2004 ein Ergebnisabführungsvertrag, wozu die Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. die Erleichterungsbestimmung gemäß § 242 Abs. 3 UGB in Anspruch nimmt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgten linear unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Das Finanzanlagevermögen wurde mit Anschaffungskosten bzw. Tageswerten bilanziert, sofern diese zum Bilanzstichtag oder in Vorjahren unter den Anschaffungskosten lagen. Die Ausleihungen wurden unter Zugrundelegung eines 2,00 %igen (i.Vj. 1,75 %) Rechnungszinssatzes abgezinst.

Die Vorräte (Massetten und Werbemittel) wurden zu den Anschaffungskosten bzw. Tageswerten, sofern diese unter den Anschaffungskosten lagen, unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt.

Bei Bewertung der Forderungen wurden erkennbare Risiken durch individuelle Wertberichtigungen berücksichtigt.

Den Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen liegen nach den Vorgaben zum RAG 2014 versicherungsmathematische Gutachten nach dem Teilwertverfahren zugrunde.

Der Rechnungszinssatz wurde durch die Konzernmutter Wien Holding GmbH mit 2,00% (i.Vj. 1,75%) festgesetzt.

Für zukünftige Gehaltsentwicklungen im Zeitraum der nächsten 15 Jahre wurde ein Ansatz von 3,00% (i.Vj. 7,00%), für die künftigen Pensionsentwicklungen ein Ansatz von 4,00% (i.Vj. 7,00%) berücksichtigt, ein Fluktuationsabschlag wurde nicht in Ansatz gebracht.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht bilanziert.

Die Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen erfolgte zum aktuellen Devisengeld- bzw. Devisenwarenkurs der Wiener Börse.

III. Erläuterungen zu Posten des Jahresabschlusses

1. Bilanz

Aktiva

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem angefügten Anlagespiegel zu entnehmen.

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten Werte für Urheber- und Verlagsrechte (Filmrechte und Nebenrechte) sowie für Software mit einer Nutzungsdauer zwischen 3 und 10 Jahren.

II. Sachanlagen

Geringwertige Vermögensgegenstände wurden für EUR 147.947,58 (i. Vj: EUR 153.693,12) angeschafft und gemäß § 13 EStG voll abgeschrieben.

Folgende Nutzungsdauer wurde den planmäßigen Abschreibungen zugrundegelegt:

	<u>von</u>		<u>bis</u>	
Bebaute Grundstücke	4	70	Jahre	
Investitionen in fremden Grundstücken und Gebäuden	10	33	Jahre	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	40	Jahre	

Der Grundwert bei den Grundstücken beläuft sich auf EUR 1.461.465,23 (i.Vj. EUR 1.461.465,23).

III. Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen iHv EUR 0,00 die StH-Garagenbetriebs GmbH, iHv EUR 733.860,00 die WTH Wien Ticket Holding GmbH sowie iHv EUR 350,00 die WTS Wien Ticket Service GmbH und umfasst weiters die Beteiligung an der Tennis 500 Lizenz GmbH iHv EUR 2.767.500,00. Dazu wurde in der Berichtsperiode der Ansatz für die StH-Garagenbetriebs GmbH um eine außerplanmäßige Abschreibung iHv EUR 225.005,00 auf den neuen Beteiligungsansatz iHv EUR 0,00 angepasst.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um Miteigentumsfondsanteile, die der Bedeckung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen dienen. Ihre Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren Börsenkurswerten.

Die für Geschäftsführer abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen zu Pensionsverpflichtungen iHv EUR 204.014,75 sind unter den Wertpapieren (Wertrechten) des Anlagevermögens ausgewiesen.

Die sonstigen Ausleihungen (EUR 131.486,02) ergeben sich aus den auf Grund einer Betriebsvereinbarung an 21 (i.Vj. 22) Dienstnehmer geleisteten und wegen Langfristigkeit mit 2,00% (i.Vj. 1,75%) abgezinsten Akontozahlungen auf zukünftige Ansprüche aus Anlass der Beendigung der Dienstverhältnisse.

Die Gesellschaft ist an folgenden Gesellschaften beteiligt:

	% - Anteil am Stammkapital		Jahresergebnis 2023		Eigenkapital 31.12.2023	
StH-Garagenbetriebs GmbH	99,21%	EUR 36 336,42	EUR -117.810,67	EUR 1.078.261,03		-
WTH Wien Ticket Holding GmbH	40%	EUR 35 000,00	EUR 17.484,00	EUR 1.982.839,06		
WTS Wien Ticket Service GmbH	1%	EUR 35 000,00	EUR 364.204,24	EUR 781.721,70		
Tennis 500 Lizenz GmbH	50%	EUR 35 000,00	EUR 471.682,61	EUR 6.006.682,61		

B. UmlaufvermögenI. Vorräte

Die Vorräte betreffen im Wesentlichen Handelswaren, Massetten sowie diverse Werbematerialien.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 16.578.122,37) entfallen im Wesentlichen auf Veranstalter.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (EUR 8.617.318,09) betreffen im Wesentlichen iHv EUR 5.881.029,94 die Muttergesellschaft Wien Holding GmbH.

Von den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen EUR 2.839.388,72 (i.Vj. EUR 1.137.365,43) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Restlaufzeiten der Forderungen betragen:

	lt. Bilanz EUR	Restlaufzeit unter 1 Jahr EUR	über 1 Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.578.122,37 (i.Vj. 9.519.638,60)	16.578.122,37 (i.Vj. 9.519.638,60)	0,00 (i.Vj. 0,00)
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	8.617.318,09 (i.Vj. 6.898.790,97)	8.519.329,65 (i.Vj. 6.898.790,97)	97.988,44 (i.Vj. 0,00)
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	361.905,61 (i.Vj. 897.495,10)	354.856,35 (i.Vj. 897.495,10)	7.049,26 (i.Vj. 0,00)

Von den sonstigen Forderungen sind wesentliche Beträge iHv EUR 87.503,95 zahlungswirksam nach dem Bilanzstichtag.

PassivaA. Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt - unverändert gegenüber dem Vorjahr - EUR 13.000.000,00.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 07.02.2025 wurde die Gesellschaft angewiesen, den Zuschuss (welcher über die nicht gebundene Kapitalrücklage geführt wurde) in Höhe von EUR 3.000.000,00 zur Verlustabdeckung und für zukünftige Investitionen zu verwenden.

Die freie Kapitalrücklage reduziert sich nach Teilauflosung der Verlustabdeckung iHv EUR 1.863.010,62 auf EUR 20.552.522,60 (i.Vj. EUR 22.415.533,22).

B. Investitionszuschüsse

Für den im Jahr 2015 abgehaltenen Eurovision Song Contest hat die Wiener Stadthalle für erforderliche Investitionen Mittel iHv EUR 2.347.942,58 von der Stadt Wien zur Verfügung gestellt bekommen. Die Mittel wurden in die Position Investitionszuschüsse eingestellt und werden über die Nutzungsdauer der Investitionen jährlich abgeschichtet. Im Berichtszeitraum wurden davon EUR 158.531,02 (i. Vj. EUR 158.531,96) verbraucht.

Der Investitionszuschuss ist zur Gänze der Anlagenposition andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zuzuordnen.

Zur Entwicklung der Position wird auf die folgende Darstellung verwiesen:

<u>Stand</u> <u>31.12.2023</u> <u>EUR</u>	<u>Zuführung</u> <u>EUR</u>	<u>Verbrauch</u> <u>EUR</u>	<u>Stand</u> <u>31.12.2024</u> <u>EUR</u>
206.607,74	0,00	161.415,14	45.192,60

C. Rückstellungen

Die Berechnung der Abfertigungsrückstellung iHv EUR 1.423.463,00 (i.Vj. EUR 1.564.305,00) erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Vorgabe durch das RÄG 2014 entsprechend dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinsfußes von 2,00% p.a. (i.Vj. 1,75%) und einem Gehaltstrend von 3,00% (i.Vj. 7,00%). Das versicherungsmathematische Deckungserfordernis wurde in voller Höhe bilanziert.

Die Pensionsrückstellungen iHv EUR 1.482.368,00 (i.Vj. EUR 1.744.424,00) wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Vorgabe durch das RÄG 2014 unter Anwendung des Teilwertverfahrens mit einem Rechnungszinsfuß von 2,00% (i.Vj. 1,75%) und einem Pensionstrend von 4,00% (i.Vj. 7,00%) unter Zugrundelegung der österreichischen Pensionsversicherungstafeln "AVÖ 2018 - P" ermittelt.

Das Pensionsantrittsalter wurde bei Frauen mit 60 Jahren und bei Männern mit 65 Jahren angenommen. Eine bestehende Rückdeckungsversicherung ist unter der Position „Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagenvermögens“ ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen von EUR 1.851.241,77 (i.Vj. EUR 1.691.267,67) umfassen:

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
Jubiläumsgelder	381.837,00	506.233,00
Nicht konsumierte Urlaube	500.436,95	547.678,24
Nicht konsumierte Gleitzeitguthaben	107.325,20	82.973,43
Altersteilzeit	515.879,00	228.900,00
Diverse Rückstellung	148.977,73	150.000,00
Prämienrückstellung	<u>196.785,89</u>	<u>175.483,00</u>
	1.851.241,77	1.691.267,67

Die Berechnung der Jubiläumsrückstellung i.Hv EUR 381.837,00 (i.Vj. EUR 506.233,00) erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Vorgabe durch das RÄG 2014 entsprechend dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinsfußes von 2,00% p.a. (i.Vj. 1,75%) und einem Gehaltstrend von 3,00% (i.Vj. 7,00%). Das versicherungsmathematische Deckungserfordernis wurde in voller Höhe bilanziert.

D. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 1.776.105,03 weisen zur Gänze Laufzeiten von unter einem Jahr aus.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Ausmaß von EUR 1.515.506,11 (i.Vj. EUR 1.508.541,37) umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten von EUR 22.325.007,99 enthalten hauptsächlich Schulden aus dem Kartenverkauf für Fremdveranstaltungen (EUR 20.440.270,88), aus Lohn- und Gehaltsabgaben für Dezember 2024 (EUR 528.715,99) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern (EUR 207.342,13).

Von den sonstigen Verbindlichkeiten, die im Geschäftsjahr 2024 aufwandswirksam verbucht wurden, sind folgende wesentliche Beträge 2025 zahlungswirksam: Soziale Sicherheit mit EUR 294.543,46 und gegenüber Dienstnehmer mit EUR 206.715,66

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten gemäß § 225 Abs. 6 UGB zeigt folgendes Bild:

	lt. Bilanz	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr
	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.776.105,03 (i.Vj. 780.616,03)	1.776.105,03 (i.Vj. 780.616,03)	0,00 (i.Vj. 0,00)
Verbindlichkeiten gegen. verbundene Unternehmen	1.515.506,11 (i.Vj. 1.508.541,37)	1.515.506,11 (i.Vj. 1.508.541,37)	0,00 (i.Vj. 0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	22.325.007,99 (i.Vj. 15.803.082,15)	22.324.007,99 (i.Vj. 15.802.582,15)	1.000,00 (i.Vj. 500,00)

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten entfallen auf Abgrenzungen von Kooperationserlösen sowie auf Reservierungsgebühren und Anzahlungsrechnungen für Veranstaltungen der Folgeperiode.

2. Gewinn- und VerlustrechnungZu 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen zum Stichtag 31. Dezember 2024 EUR 20.832.586,93 und gliedern sich wie folgt:

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
Erlöse aus Karteneinnahmen	2.410.186,12	2.112.273,26
Erlöse aus Vermietungen und Verpachtungen	13.129.235,98	10.737.932,72
Sonstige Veranstaltungserlöse	1.403.008,54	1.828.088,05
Übrige	<u>3.890.156,29</u>	<u>4.448.859,99</u>
	20.832.586,93	19.127.154,02

Die übrigen Umsatzerlöse enthalten Erlöse für Dienstleistungen iZm dem Kartenverkauf für Fremdveranstaltungen, Sponsoringerlöse und dem Erlös aus dem Bauzins für die Halle F.

Zu 3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene HerstellungsleistungenDieser Posten enthält unter anderem

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
Veranstaltungskosten	3.944.642,50	3.501.964,22
Energieverbrauch	1.143.417,73	1.936.964,08

Die Veranstaltungskosten beinhalten die Anmietung von Fremdpersonal zur Veranstaltungsabwicklung sowie die Rückmietung der Sporthallen.

Zu 4. Personalaufwand

Die Aufwendungen für Abfertigungen iHv EUR 173.602,72 (i.Vj. EUR 296.147,13) enthalten mit EUR 97.285,72 (i.Vj. EUR 175.948,17) Leistungen an die betrieblichen Vorsorgekassen.

Die Pensionsverpflichtungen iHv EUR 165.180,36 beinhalten laufende Pensionszahlungen iHv EUR 139.515,76 Versicherungsprämien iHv EUR 25.664,60 (i.Vj. EUR 45.242,78) sowie Rückstellungsveränderungen iHv EUR - 285.707,00

Die Veränderungen der Abfertigungsrückstellung von EUR 140.842,00 sowie der Jubiläumsgeldrückstellung von EUR 124.396,00 sind teilweise im Personalaufwand dargestellt.

Die sonstigen Personalaufwendungen beinhalten die Veränderung der Rückdeckungsversicherung in Höhe von EUR 17.484,32 (i.Vj. EUR 45.865,95) und die freiwilligen Personalaufwendungen in Höhe von EUR 145.751,03 (i. Vj. EUR 124.570,07).

Zu 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen von EUR 6.944.226,93 (i.Vj. EUR 6.599.284,81) umfassen ua:

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
Instandhaltung	1.306.201,35	1.047.216,86
Pacht, Miete, Leasing	1.868.262,63	1.858.187,94
Werbeaufwand	281.692,40	284.443,39
Rechts- und Beratungshonorare	882.637,62	867.134,34
Weiterverrechnete Kosten	710.251,81	949.408,04
Nebengebühren Ticketing	795.993,53	684.025,61
Sonstige übrige betriebliche Aufwendungen	440.585,02	326.297,31
Sonstige Personalaufwendungen	156.646,16	149.953,50
Reinigung durch Dritte	219.214,69	180.669,90
Versicherungen	176.564,72	163.406,92
Konzernumlage	106.177,00	88.541,00

Für das Geschäftsjahr 01.01.- 31.12.2025 wird sich der gesamte Miet- und Leasingaufwand auf rd. TEUR 1.700 und bis 2028 voraussichtlich auf TEUR 7.000 belaufen.

Zu 19. Auflösung von Kapitalrücklagen

Unter diesem Posten wird die Verwendung des Großmutterzuschusses zur Verlustabdeckung iHv EUR 4.863.010,62 ausgewiesen.

IV. Sonstige Angaben

1. Personalstand

	Angestellte	Gesamt
Stand 31.12.2024	133	133
Stand 31.12.2023	134	134
Durchschnittsstand 01.01.2024 - 31.12.2024	133	133
Durchschnittsstand 01.01.2023 - 31.12.2023	136	136

2. Geschäftsführer

Mag. Matthäus Zelenka, Wien

3. Aufsichtsrat

Mag.^a Eva Rosenauer-Albustin, Wien, Vorsitzende

Dr. Kurt Gollowitzner, Wien, erster Stellvertreter der Vorsitzenden

SR Gerhard Mörtl, Wien, zweiter Stellvertreter der Vorsitzenden

Mag.^a Alena Sírka-Bred, Wien

Prof. Dr. Franz Patay, Wien

Vom Betriebsrat wurden in den Aufsichtsrat delegiert:

Walter Bittner, Wien

Erich Capka, Wien

Katharina Springer, MAS, Wien, bis 04. September 2024

Alice Schinko, Wien, ab 05. September 2024

4. Angaben gemäß § 239 Abs. 1 Z 3-4 UGB

Gemäß § 242 Abs 4 UGB unterbleibt die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung gemäß § 239 Abs. 1 Z 4a UGB.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 31.785,00 (i.Vj. EUR 31.495,00).

Die Gesamtaufwendungen für Abfertigungen und Pensionen im Sinne des § 239 Abs. 1 Z 3 UGB betragen von 01.01.2024 bis 31.12.2024 EUR 295.634,16 (i.Vj. EUR 492.851,30), hiervon entfallen EUR 139.515,76 (i.Vj. EUR 126.801,12) auf Geschäftsführer und leitende Angestellte.

5. Latente Steuern

Aktive Steuerlatenzen wurden im Wesentlichen im Bereich der Personalrückstellungen identifiziert. Da die Gesellschaft Gruppenmitglied der Unternehmensgruppe unter dem Gruppenträger der Wien Holding GmbH ist, kommt als Steuersatz für aktive latente Steuern der in der Gruppe für negative Umlageergebnisse (= steuerliche Verluste) durchschnittlich zur Verrechnung gelangende Umlagesatz zur Anwendung. Als Steuersatz für Umlagegutschriften gelangt ein Steuersatz von rund 1,50% zur Verrechnung.

Da die auf Basis dieses Prozentsatzes errechnete aktive latente Steuer jedenfalls unter der Wesentlichkeitsgrenze liegt, wurde vom Ansatz aktiver latenter Steuern in diesem Bereich Abstand genommen. Aktive latente Steuern auf Vorgruppenverluste wurden keine angesetzt, weil nicht davon auszugehen ist, dass diese in Zukunft mit steuerlichen Gewinnen ausgeglichen werden.

6. Verwendung des Bilanzergebnisses

Mit Gesellschafterbeschluss vom 07.02.2025 wurde der Gesellschaft EUR 3.000.000,00 vor allem zur Verlustabdeckung und zum Ausweis eines ausgeglichenen Bilanzergebnisses zur Verfügung gestellt.

7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Rahmen der Geschäftsentwicklung der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H sind nach dem Bilanzstichtag 31.12.2024 keine berichtsrelevanten operativen Ereignisse eingetreten. Generell gesagt werden kann, dass auch das Wirtschaftsjahr 2025 auf der Grundlage der gesamtwirtschaftlich herausfordernden Rahmenbedingungen analog zu den Vorperioden ein erkennbares Maß an Volatilität in sich tragen wird.

8. Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen EUR 23.000,00 (i. Vj. EUR 21.800,00) und betreffen ausschließlich Prüfungsleistungen.

9. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. gehört als 100%ige Tochter der Wien Holding GmbH deren Konzernverband an. Der Sitz der Gesellschaft ist in 1010 Wien, Universitätsstraße 11.

Mit Antrag vom 16. Februar 2004 wurde per 1. Jänner 2004 die umsatzsteuerliche Organschaft mit der StH-Garagenbetriebs GmbH als Organtochter beantragt, welche mit Schreiben vom 25. Februar 2004 durch das Finanzamt Wien 6/7/15 anerkannt wurde.

Mit Gruppen- und Steuerumlagevertrag vom 21. Dezember 2005 schlossen sich die Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. als Gruppenmitglied und die Wien Holding GmbH als Gruppenträger zu einer Unternehmensgruppe iSd § 9 Abs. 4 KStG zusammen. Zum Ausgleich der sich aus der Zurechnung der steuerlichen Ergebnisse ergebenden Vermögensverschiebungen verpflichten sich die Vertragsparteien zur Leistung bzw. Empfangnahme von Steuerumlagen nach Maßgabe der Bestimmungen des Vertrages.

Wien, am 11. Februar 2025



Mag. Matthäus Zelenka
Geschäftsführer

jud

LAGEBERICHT

zum

Jahresabschluss per 31. Dezember 2024

1. Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

1.1 Allgemeines

Die Gesellschaft wurde mit Vertrag vom 26. Juni 1957 errichtet und am 19. August 1957 im Firmenbuch beim Handelsgericht Wien eingetragen. Sie wird dort unter FN 105184 h geführt.

Der Name der Gesellschaft lautet seit 23. Dezember 2009 „Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.“.

Auf Basis eines Gemeinderatsbeschlusses vom 17. März 1978, welcher die Wiener Stadthalle aufgrund ihrer auch kommunalpolitischen Aufgabenstellung per definitionem als Abgangsdeckungsbetrieb sieht, werden über die Alleingeschafterin Wien Holding GmbH freiwillige nicht rückzahlbare Zuwendungen zur Bedeckung des entstandenen Verlustes und Mittel für die Finanzierung notwendiger Erhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen, sowie zur Bestreitung der Anschaffungskosten notwendiger bzw. zweckmäßiger Neuinvestitionen zur Verfügung gestellt.

1.2 Geschäftsverlauf

Im Jänner 2024 begeisterte Holiday on Ice rund 70.000 Besucher:innen bei 16 Shows. In der Wiener Stadthalle wurde die Jubiläumsshow der beliebtesten Eisshow der Welt erstmals in deren 80jähriger Geschichte als Green Event durchgeführt. Die Wiener Stadthalle als Veranstalterin setzte damit einen wichtigen Schritt im Sinne der Nachhaltigkeit.

Im Februar bot die Wiener Stadthalle mit „United for Ukraine“ Künstler:innen aus der Ukraine und Österreich eine Bühne für Frieden, unterstützt von „Nachbar in Not“ und mit Hilfe von Sponsoren vom Verein „All for Ukraine“ veranstaltet, wurde die Veranstaltung auch auf ORF 1 gezeigt. Die 29. BeSt³, die Messe für Bildung, Studium und Weiterbildung in der Halle D und E nutzen Aus- und Weiterbildungsinteressierte bei freiem Eintritt und die „Monsterfreunde“, das inklusive Lernprojekt Projekt für Kinder, begeisterten auch 2024 an vier Tagen rund 25.000 Besucher:innen. Die Fachmesse Architect@Work fand im 2-Jahres-Rhythmus wieder statt.

Große publikumswirksame Shows begeisterten in der Halle D, insbesondere hervorzuheben die neue Hallen-Show des Cirque du Soleil OVO, die großen Magieshows der Ehrlich Brother oder Thommy Ten & Amélie van Tass und die bereits zum 21. Mal durch die Wiener Stadthalle fliegenden Masters of Dirt.

Eine große Anzahl zugkräftiger internationaler und nationaler Acts war 2024 in der Wiener Stadthalle zu sehen, darunter beispielsweise Luciano, Kontra K und Jason Derulo, die von Hans Zimmer kuratierte Show „The World of Hans Zimmer“, Scooter, Apache207, Tool und Judas Priest, Smashing Pumpkins, Nickelback und Mark Forster. Sold out hieß es auch für Rod Stewart auf seiner als One Last Time angekündigten Tour, für den Hip-Hop Musiker Peter Fox, One Vision of Queen und Lea, deren Show wegen des großen Zuspruchs von der Raiffeisenhalle in die Wiener Stadthalle verlegt wurde, die Jonas Brothers und die durch Instagram berühmt gewordene Ayliva, Gigi D`Agostino, Cigarettes After Sex, Nico Santos, Walzerkönig Andre Rieu, Josh, Peter Kraus, Sum41, Raf Camora, KYGO und Sebastian Fitzeks Lesung, Die Fantastischen Vier und last but not least die zweite Auflage von Weihnachten mit Wanda.

Anlässlich des 90. Geburtstags gab es neben einem Udo Jürgens Geburtstagskonzert auch das Original Pepe Linhard Orchesters auf der Bühne der erfolgreichen Veranstaltung „Da Capo für Udo“.

Sportliche Highlights - Die Erste Bank Open feierten das 50. ATP Tennis Turnier in der Wiener Stadthalle und erneut Besucherrekorde. Den Titel sicherte sich der Briten Jack Draper. Das Jubiläumsturnier wurde begleitet von der Ausstellung „Champions of Vienna - The Official Tennis Experience“ im Studio F.

Im Dezember fanden Hauptrunden, Semi- und Finalspiele der gemeinsam mit Ungarn und der Schweiz ausgetragenen Womens EHF EURO 2024 in der Wiener Stadthalle statt, aufgrund des Vorrunden-Aus ohne Österreichischer Beteiligung. Den Titel holte sich Norwegen.

In der Halle E fanden im Format E-Box Vorträge, Mitarbeiter:innen-Veranstaltungen und Partys statt, die Wildstyle & Tattoo Messe mit dem parallel stattfindenden Street Food Festival und ein ausverkauftes Konzert des Rapper „Money Boy“.

Die Halle F gab sich ebenso multifunktional, von Tschakowskys Ballett, Richard Clayderman über Tribute- und Filmmusik-Konzerte zu Ehren großer Hollywood-Komponisten und Musicals wie der konzertanten Version von Jesus Christ Superstar, Footloose, Mamma Mia, Dirty Dancing oder Sister Act über Massachusetts bis zur Original-Broadway-Produktion Chicago. Paw Patrol, Lord of the Dance und Kabarettgipfel begeisterten alle Altersgruppen und andere rockten die oftmals ausverkaufte Showbühne: Peter Cornelius & Band, Joe Bonamassa, Lindsey Stirling, Loreena McKennitt und die ewig jungen Chippendales. Das Format Hauptversammlungen konnte weiterhin erfolgreich durchgeführt werden.

Das Studio F beherbergte zwei Ausstellungen, im 1. Quartal „The Fans Strike Back®“, die weltgrößte Fan-Ausstellung der Sage sowie die als Rahmenprogramm zu den Erste Bank Open konzipierte „Champions of Vienna - The Official Tennis Experience“ mit geschichtsträchtigen Pokalen, historischen Tennisschlägern und vielen Erinnerungsstücken.

Im Veranstaltungsbetrieb der Hallen D, E, F und Studio F konnten im Berichtsjahr 410 Vorstellungen im Rahmen von standardmäßigen Veranstaltungen abgewickelt werden, wobei rd. 1.013.000 Besucher:innen begrüßt werden konnten.

Damit konnte insgesamt ein Veranstaltungsumsatz von in Summe rund EUR 16,1 Millionen erzielt werden.

Für das Wirtschaftsjahr vom 01.01. - 31.12.2025 erfolgten die Planungen unter der Annahme eines unverändert durchgängigen Veranstaltungsbetriebs auf Basis von Neueinbuchungen. Zum Planungszeitpunkt war allerdings auch davon auszugehen, dass die herausfordernde gesamtwirtschaftliche Situation (Inflation, Energiekrise) für Endkonsumenten und Veranstalter dazu führen wird, dass das Planjahr durch kurzfristigere Buchungen einerseits und eventuelle Absagen andererseits gekennzeichnet sein wird.

Unter diesen Rahmenbedingungen wird ein Gesamtumsatz gemäß Wirtschaftsplan von rd. EUR 19,8 Millionen angepeilt.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden laufende Erhaltungs- und Reparaturarbeiten im Ausmaß von rund EUR 1,1 Millionen vorgenommen. Die Investitionen in Höhe von rd. EUR 4,2 Millionen umfassten in erster Linie die Fertigstellung einer neuen Netzersatzanlage in der Halle D und die Erneuerung der Beschallungsanlage in der Halle F. Weiteres wurde in eine neue Photovoltaikanlage am Dach der Halle F investiert, die Geländer der Halle D erneuert und die Errichtung der Seminarräume im Objekt Turm sowie zur Schnittstellenkonsolidierung eingesetzter Softwareprodukte. Um auch weiterhin ein attraktiver Anbieter für (Groß-) Veranstaltungen zu bleiben, ist in Zukunft weiterhin mit entsprechend hohen Ausgaben in diesem Bereich zu rechnen.

Der durch die Wien Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2024 zur Verfügung gestellte Großmutterzuschuss zur Erfüllung des Gemeinderatsbeschlusses beträgt für die Bedeckung des operativen Jahresergebnisses zum 31.12.2024 EUR 3 Millionen.

1.3 Finanzlage und Vermögenslage, Kennzahlen

Der Abbau der liquiden Mittel betrifft Bankguthaben. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Entwicklung der Kapitalrücklage und deren aliquote Auflösung zum Ausweis eines ausgeglichenen Bilanzergebnisses unter Berücksichtigung der Kapitalzufuhr des Berichtsjahres verwiesen.

Die Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mittel stehen im Zusammenhang mit Investitionen in das Sachanlagevermögen ESC 2015.

Die langfristigen Rückstellungen beinhalten die Pensions-, Abfertigungs-, Altersteilzeit- und die Jubiläumsgeldrückstellung sowie die diversen Rückstellungen.

	31.12.2024		31.12.2023		Veränderun g	
	in TEUR	%	in TEUR	%	in TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	255	0,4	332	0,5	-77	-23,2
Sachanlagen	22 849	33,7	20 407	33,2	2 442	12,0
Finanzanlagen	5 188	7,6	5 386	8,8	-198	-3,7
Langfristig gebundene Mittel	28 292	41,7	26 125	42,5	2 167	8,3
Vorräte	36	0,0	32	0,0	4	12,5
Lieferforderungen	16 578	24,4	9 520	15,5	7 058	74,1
Konzernforderungen	8 617	12,7	6 899	11,2	1 718	24,9
übrige Forderungen	362	0,5	897	1,5	-535	-59,6
Liquide Mittel	13 966	20,6	17 995	29,3	-4 029	-22,4
Rechnungsabgrenzungsposten	48	0,1	34	0,0	14	41,2
Kurzfristig gebundene Mittel	39 607	58,3	35 377	57,5	4 230	12,0
AKTIVA	67 899	100,0	61 502	100,0	6 397	10,4

Kennzahlen zur Vermögenslage

- Der Anlagenabnutzungsgrad (kumulierte Abschreibung in Relation zu den Anschaffungskosten des Sachanlagevermögens) beträgt 65% (im Vorjahr 67 %).
- Der Anlagendeckungsgrad, definiert als Finanzierungsgrad des Anlagevermögens durch das Eigenkapital, liegt bei 119 % (im Vorjahr 136 %).
- Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen, die Anlagenintensität, wird mit 42 % (im Vorjahr 42 %) ermittelt.

	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung	
	in TEUR	%	in TEUR	%	in TEUR	%
Stammkapital	13 000	19,1	13 000	21,1	0	0,0
Kapitalrücklagen	20 553	30,3	22 416	36,4	-1 863	-8,3
Bilanzverlust	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Eigenkapital	33 553	49,4	35 416	57,5	-1 863	-5,3
Investitionszuschüsse	45	0,1	207	0,3	-162	-78,3
Eigene Mittel	33 598	49,5	35 623	57,8	-2 025	-5,7
Rückstellungen	3 953	5,8	4 193	6,8	-240	-5,7
Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Konzernverbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Langfristiges Fremdkapital	3 953	5,8	4 193	6,8	-240	-5,7
Rückstellungen	804	1,2	806	1,3	-2	0,0
Lieferantenverbindlichkeiten	1 776	2,6	781	1,3	995	127,4
übrige Verbindlichkeiten	22 325	32,9	15 803	25,6	6 522	41,3
Konzernverbindlichkeiten	1 515	2,2	1 509	2,5	6	0,4
Kurzfristiges Fremdkapital	26 420	38,9	18 899	30,7	7 521	39,8
Rechnungsabgrenzungsposten	3 928	5,8	2 787	4,7	1 141	40,9
Fremde Mittel	34 301	50,5	25 879	42,2	8 422	32,5
PASSIVA	67 899	100,0	61 502	100,0	6 397	10,4

Kennzahlen zur Finanzlage

- Die Eigenkapitalquote, also der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital liegt im Berichtsjahr bei 49 % (im Vorjahr 58 %).
- Der Mobilitätsgrad (working capital ratio), der anzeigt, in welchem Ausmaß das kurzfristige Umlaufvermögen zur Begleichung durch das kurzfristige Fremdkapital zur Verfügung steht, wird mit 150 % (im Vorjahr 187 %) festgeschrieben.

2. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.1 Arbeitnehmerbelange

Die Wiener Stadthalle beschäftigt zum Bilanzstichtag 129 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und bildet derzeit 4 Lehrlinge aus.

2.2 Sonstige nichtfinanzielle Kennzahlen

Auf dem Dach der Halle F wurde eine Photovoltaikanlage in den Testbetrieb aufgenommen und trägt weiter zur Klimaoffensive der Stadt Wien, der sich die Wiener Stadthalle verpflichtet fühlt, bei. Die in den Sommermonaten stattgefundenen Wartungs- und Umbauarbeiten umfassten unter anderem die Umsetzung von sicherheitstechnischen Gewerken und die Umgestaltung des ehemaligen Bürokomplex "Turm" zu modern ausgestatteten und direkt an den Veranstaltungsbereich angeschlossenen Seminar- und B2B-Räumen. Die Halle F erhielt eine neue Public Address-Anlage, mit der die Showbühne für rund 2000 Besucher:innen somit wieder tontechnisch state-of-the-art ist.

3. Forschung und Entwicklung, Zweigniederlassungen

Im Bereich Forschung und Entwicklung wurden und werden keine Tätigkeiten entfaltet.

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

4. Risikoberichterstattung

4.1 Allgemeine Beschreibung der wesentlichen Risiken

Die Wiener Stadthalle wird unter Berücksichtigung der für das Geschäftsjahr 01.01. - 31.12.2025 durch die Auswirkungen der unverändert zu berücksichtigenden Einflussgrößen (Inflation, Entwicklungen am Energiesektor) und einer somit unverändert zu erwartenden Volatilität der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Veranstaltungsbetrieb mit der zur Verfügung stehenden Kapitalausstattung unter Berücksichtigung der im Jahr 2025 zugeschriebenen Mittel der Abgangsdeckung das Ergebnis nach Steuern bedecken können.

Im Rahmen der Risikoberichterstattung liegen keine berichtsrelevanten Ereignisse vor.

Die Gesellschaft bewegt sich bei der jährlichen Budgetierung immer im Rahmen der zugesagten Abgangsdeckung. Quartalsweise Soll-Ist-Vergleiche stellen sicher, dass mögliche negative Entwicklungen rechtzeitig erkannt werden, um entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen frühzeitig einleiten zu können.

4.2 Finanzinstrumente

Aus der Finanzierungsform „Leasing“ der Spielstätte Halle F waren im Berichtsjahr 2024 Leasingraten im Ausmaß von rund EUR 1,44 Millionen aufwandswirksam im Jahresabschluss zu berücksichtigen. Die Aufwendungen für das folgende Wirtschaftsjahr 2025 werden ebenfalls mit rund EUR 1,44 Millionen veranschlagt.

5. Ausblick 2025

Entlang der für die Wirtschaftsplanung getroffenen Annahmen eines durchgängigen aus Neubuchungen bestimmten Veranstaltungsbetriebs wird das Planjahr auf der Grundlage der gesamtwirtschaftlich herausfordernden Rahmenbedingungen analog zu den Vorperioden ein erkennbares Maß an Volatilität kurzfristiger Buchungen und/oder Veranstaltungsabsagen in sich tragen.

Wien, 11. Februar 2025


Mag. Matthäus Zelenka
Geschäftsführer

Handwritten mark

GESELLSCHAFTER BESCHLUSS

Die Wien Holding GmbH als Alleingesellschafterin der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. fasst hiermit gemäß § 34 GmbHG auf schriftlichem Wege den Beschluss, der Gesellschaft aus den seitens der Stadt Wien als Großmutterzuschuss zugewendeten Mitteln zur Abdeckung des im Wirtschaftsjahr 2024 erlittenen Verlustes sowie für zukünftige Investitionen den Betrag in Höhe von € 3.000.000,00 in Entsprechung des Auftrages laut Gemeinderatsbeschlusses vom 17.3.1978 samt Ergänzungsschreiben vom 15.10.2012 weitergeleitet zu haben.

Die Gesellschaft wird angewiesen, den Betrag entsprechend den Bestimmungen des Rechnungslegungsgesetzes zu erfassen und in Entsprechung des Gemeinderatsbeschlusses samt oben angeführtem Ergänzungsschreiben zur Erzielung eines ausgeglichenen Jahresergebnisses zu verwenden, die für diesen Zweck nicht verbrauchten Mittel sind der Rücklage zuzuweisen.

Wien, 07. Februar 2025



Wien Holding GmbH



4. BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Jahresabschluss der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H., Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31.12.2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerkes erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt.



Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.



BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

URTEIL

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

ERKLÄRUNG

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, 12.2.2025

BDO Assurance GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Markus Trettnak, 12.02.2025 16:55
qualifiziert elektronisch signiert

Mag. Markus Trettnak
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.



BERICHT

des Aufsichtsrates der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m. b. H. an die Generalversammlung hinsichtlich des Jahresabschlusses zum 31.12.2024.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft während des Geschäftsjahres überwacht und die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Jahresabschluss (Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung) zum 31.12.2024 samt Lagebericht wurde vom Aufsichtsrat geprüft und für in Ordnung befunden.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde von der BDO Assurance GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen.

Unter Berücksichtigung der durch Gesellschafterbeschluss vom 07.02.2025 erfolgten Verlustabdeckung in Höhe von EUR 3 Mio. schließt das Berichtsjahr zum 31.12.2024 nach aliquoter Auflösung der Kapitalrücklage in der Höhe von EUR 1.863.010,62 mit einem ausgeglichenen Bilanzergebnis.

Der Aufsichtsrat der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m. b. H. empfiehlt der Generalversammlung die Genehmigung des Jahresabschlusses zum 31.12.2024.

Die Vorsitzende des Aufsichtsrates

OSR Mag.^a Eva Rosenauer-Albustin

Wien, am

12. März 2025